

Verkehrsentwicklung im Nürnberger Südosten

hier: Anträge der SPD-Stadtratsfraktion vom 06.09.2016, 09.01.2017 und 07.03.2017

Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.10.2016

Bericht

Anlass

In den vorliegenden Anträgen der SPD-Stadtratsfraktion vom 06.09.2016, 09.01.2017 und 07.03.2017 sowie der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.10.2016 wird um einen Bericht zur Verkehrssituation und zur erwarteten Verkehrsentwicklung im Südosten von Nürnberg gebeten. Darüber hinaus sollen Ersatzflächen für den bestehenden Park&Ride-Parkplatz an der Bauernfeindstraße geprüft werden. Hintergrund sind die geplanten Entwicklungen im Areal des ehemaligen Südbahnhofs, im Bereich der Messe und entlang der Regensburger Straße.

Verkehrsbelastung und prognostizierte Entwicklung

Die jährlichen Verkehrszählungen zeigen weitgehend konstante Verkehrsmengen im Nürnberger Südosten seit vielen Jahren. Schwankungen ergeben sich lediglich aufgrund von Baustellen, Umleitungen und der Veranstaltungsverkehre. Ergebnisse aus automatischen Zählungen an Querschnitten, die nicht jährlich erfasst werden, bestätigen die weitgehend stagnierende Entwicklung. Die folgende Tabelle listet Beispielquerschnitte auf.

Straße	Kfz/16h ¹⁾				
	2000	2005	2010	2012	2016
Münchener Straße, südl. Frankenstraße	47.900	47.500	45.500 (2009)	44.300 (2012)	--
Regensburger Str., westl. AS Fischbach	20.200	22.100	23.400	20.700	22.700
Regensburger Str., südöstl. Valznerweiherstr.	--	31.200 (2003)	31.000 (2009)	--	30.900
Am Zollhaus	9.900	10.700	10.100	8.000	9.200
Zollhausstraße	22.500 (2002)	22.400 (2006)	--	--	--
Gleiwitzer Straße, nördl. AS Langwasser	12.900	13.100	13.000	12.900	12.000
Gleiwitzer Straße, nördl. Thomas-Mann-Straße	--	9.800 (2003)	--	9.000 (2013)	--
Oelser Straße	8.700	7.600	7.500	7.000	7.400

1) Werte gerundet

Darüber hinaus erfassen Detektionsschleifen in verschiedenen Straßen im Umfeld der Messe für die Steuerung des Verkehrsleitsystems die Verkehrsmengen. Diese Messungen sind für jeden beliebigen Tag auslesbar und ergänzen die manuellen und automatischen Zählungen des Verkehrsplanungsamtes.

Verkehrsgutachten für Südbahnhofareal

Zur Beurteilung der Frage, welche Entwicklung auf dem Areal des ehemaligen Südbahnhofs möglich ist, hat aurelis ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben, das u.a. die Leistungsfähigkeit und Kapazitäten des umgebenden Straßennetzes untersucht hat. Aufgabe des Gutachtens war außerdem die Ermittlung der Neuverkehre in verschiedenen Varianten der

Nutzungsmischung und die Ausarbeitung eines leistungsfähigen Erschließungssystems zur Anbindung des Areals an das übergeordnete Straßennetz. Darauf aufbauend wurden die Auswirkungen auf das gesamtstädtische Verkehrssystem geprüft.

Die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung waren folgende:

- Da die Münchener Straße bereits heute zu Hauptverkehrszeiten an der Leistungsfähigkeitsgrenze angelangt ist, müssen zur Aufnahme von Neuverkehren Kapazitäten durch die Verlagerung nicht gebietsbezogener Verkehre auf parallele Routen und durch die Verlagerung bestehender Verkehre auf andere Verkehrsmittel geschaffen werden.
- Der Modal Split des neu hinzukommenden Gebietsverkehrs muss einen deutlich höheren Anteil an den Verkehrsarten des Umweltverbunds erreichen.
- Das Gutachten misst der Verlängerung der Straßenbahnlinie bis zur Bauernfeindstraße zentrale Bedeutung bei, da nur mit dieser leistungsfähigen ÖPNV-Erschließung gewährleistet werden kann, dass für die Neuverkehre des Entwicklungsgebietes ein höherer Anteil ÖPNV-Nutzer erreicht wird.
- Auch die Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs spielt laut Gutachten eine besondere Rolle. Ein dichtes Wegenetz mit direkten Verbindungen in die angrenzenden Stadtteile und in die Innenstadt soll dazu beitragen, auch einen überdurchschnittlichen Anteil an Wegen zu Fuß oder mit dem Rad zu erreichen.
- Ca. 15.000 Kfz/24h können zusätzlich über das bestehende Hauptverkehrsstraßennetz abgewickelt werden, wenn die genannten Voraussetzungen erfüllt werden.

Straßenbahnverlängerung: Standardisierte Bewertung und Potentialanalyse

Die Vergabe der Nutzen/Kosten-Untersuchung für die Verlängerung der Straßenbahn in das Gebiet des ehemaligen Südbahnhofs ist für das zweite Quartal 2017 geplant. Derzeit werden in Abstimmung mit der VAG die Ausschreibungsunterlagen erarbeitet.

Die Ausschreibung soll drei Stufen umfassen:

- Stufe 1 beinhaltet die Nutzen/Kosten-Untersuchung des Abschnitts zwischen Tristanstraße und Bauernfeindstraße mit drei Varianten bei der Nutzung des Areals (Wohnen oder Gewerbe im Modul 4 wie im städtebaulichen Wettbewerb vorgegeben oder Nutzung als Hochschulstandort)
- Stufe 2 soll eine Potentialabschätzung für eine Weiterführung der Straßenbahn über die Bauernfeindstraße hinaus Richtung Messe / Bertolt-Brecht-Schule und weiter liefern. Dabei soll geprüft werden, wie weit eine Verlängerung noch zu einem positiven Ergebnis über 1,0 führen würde. Alternativ zur Verlängerung ab Bauernfeindstraße soll dabei eine Verlängerung der Straßenbahn ab der Dokuschleife entlang der Großen Straße betrachtet werden.
- Darüber hinaus soll als weitere Variante eine Potentialabschätzung für einen Abzweig der U-Bahnlinie U1 ab Scharfreiterrig zum Klinikum Süd bis nach Moorenbrunn erarbeitet werden.

Mit Ergebnissen wird ca. im Frühjahr 2018 gerechnet.

In Abhängigkeit davon, welche Nutzung dann tatsächlich verwirklicht wird, wird der konkrete Trassenverlauf der Straßenbahn geplant. Bei der Detailplanung sind Faktoren wie die Lage der Gebäude und der Grünflächen ebenso von Belang wie die Erreichung einer möglichst maximalen Fahrgeschwindigkeit oder die Anzahl und Lage der Haltestellen. Im Rahmen der weiteren Planungen für das Areal wird auch die Frage nach einem Ersatzstandort für den bestehenden Park&Ride-Parkplatz an der Bauernfeindstraße geklärt werden. Park&Ride-Möglichkeiten sollen auch zukünftig möglichst im weiteren Umfeld erhalten bleiben.

Die Verlängerung der Straßenbahn sollte mit der Fertigstellung der Wohnbebauung in Modul 1 realisiert sein. Ansonsten ist mit Verkehrsproblemen im angrenzenden Straßennetz zu rechnen.

Mobilitätsstudie Nürnberger Südosten

Innerhalb der Verwaltung wurde eine Strategiegruppe gebildet, die sich mit der derzeitigen Situation und der Weiterentwicklung im Nürnberger Südosten beschäftigt. Die wesentlichen Themen sind dabei die Besiedelung des ehemaligen Südbahnhofareals, die verkehrlichen Belange der Messe sowie die Ansiedlung von IKEA und der Neubau von Wohnungen an der Regensburger Straße. Die Auswirkungen der einzelnen Vorhaben auf die angrenzenden Stadtteile können nicht isoliert bewertet werden; eine integrierte Betrachtung ist unerlässlich. Hierzu soll auf Basis der Ergebnisse der Standardisierten Bewertung und der Potentialanalyse für die Verlängerung der Straßenbahn eine verkehrsmittelübergreifende Mobilitätsstudie für den Südosten erarbeitet werden.

Die Mobilitätsstudie soll in den Umsetzungsprozess des InSEK Südost eingebunden werden. An der Erarbeitung der Studie sollen betroffene Bürgervereine, der Stadtrat und Interessensverbände beteiligt sowie die Nürnberg Messe einbezogen werden.

Lärmbelastung Münchener Straße

Laut Lärmkartierung, die im Rahmen der Lärmaktionsplanung erarbeitet wurde, sind nur einzelne Wohngebäude entlang der Münchener Straße südlich der Bayernstraße von Lärmpegeln bis 65 dB(A) am Tag und 55 dB(A) in der Nacht betroffen. Vor allem im südlichen Abschnitt bestehen Lärmschutzwände, die die an die Münchener Straße angrenzende Wohnbebauung von Langwasser vor dem Verkehrslärm schützt. Der Bereich nördlich der Bayernstraße gilt nach der Lärmkartierung als Untersuchungsgebiet. Welche Lärmschutzmaßnahmen für die betroffenen Anwesen realisiert werden können, muss im Rahmen der Lärmaktionsplanung geklärt werden.